



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

4. Brachmonat. H. Quirinus Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

3. Brachmonat.

429

der unüberwindlichen Stärke der H. Martyrer
gelehret haben. Auch in den Fridens-Zeiten kanst
du ein Martyrer werden. Übertrage ohne Wis
sard / wann dein Glück verunglücket: ergibe dich
darein / wann dich deine Feind überlästig anfal
len. Ad erudiendum populum, nullorum utilior est
sermo, quam Martyrum eloquentia. S. Leo. Nichtes
ist mächtigers die Völcker zu unterweisen /
als die Beredsamkeit der Martyrer.

Seelen=Esfer.

Bette für dein höchste Obrigkeit / und dero
Anverwandte.

Gebett.

Höre uns / O Gott unser Heyland / und gi
be / daß gleichwie wir uns ob der Glory der H.
Königin Clotildis erfreuen / also auch in der
Andacht durch ihr Exempel unterwisen werden.
Durch ic.

4. Brachmonat.

H. Quirinus Martyrer.

Es wird die Zeit kommen / ja sie ist schon vorhanden /
daß die wahre Anbeter den Vatter in dem Geist /
und in der Warheit anbetten werden: dann er / der
Vatter begehret / und suchet solche Anbeter.
Joan. 4.

Als der H. Quirinus sein Bistumb verlassen /
und der Verfolgung zu entgehen sich in die
Flucht begeben / das ist nicht auß Kleinmü
tigkeit /

tigkeit / und Furcht / sonder also dem NACH-
 STI zu gehorsamen / geschehen / welcher
 sagt : wann sie euch in einer Statt werden
 gen / so fliehet in ein andere. Endlich war er
 gehalten / den Abgötteren zu opffern getrawet
 und in die Gefäncknuß geworffen / allwo er
 nem wunder schönen Licht beleuchtet war /
 auch Geolierium mit dem Glaubens-Licht er-
 tet. Als man ihme einen Millstein an den
 gehänget / und also in einen Fluß versencket
 nach seinem Gebett / von selbigem zu grund
 zogen / und ertränckt worden.

Betrachtung

Von dem innerlichen Gebett.

S. 1. Gott ist ein Geist / und will nicht
 als in dem Geist / angebetet werden. Es ist ihm
 gnug / daß allein deine Lefsen mit ihm
 wann das Herz nicht mit einstimmet. Er
 dich mit Gott auffmercksam zu reden / und
 dir solches leichter falle / so gewöhne dich
 stäts vor den Augen deines Gemüths zu
 alsdann würdest du dich schämen mit wenigem
 erbietung mit Gott / als etwan mit einem
 schen zu reden. DEUS autem non vocis
 dis auditor est, & inspector. Tertull. **Gott
 und höret nicht sovil die Wort / als
 Herz.**

S. 2. Nimm dir täglich ein gewisse Zeit ab
 sonderet mit Gott zu sprechen : betrachte ein
 tige Glaubens-Warheit : gedencke an den

oder an die Höllen / oder letzte Gericht / oder an
 die himmlische Freuden : führe zu Gemüth die
 Schmerzen des für dich leydenen GOTT: wann/
 in solcher Betrachtung einer / dein Verstand wird
 wohl erleuchtet / und der Wahrheit überwisen seyn /
 so wird der Willen von selbstem sich gern darein
 geben / alles zu thun und zu leyden für CHRISTUM.
 Solcher Weiß mit GOTT zu handeln haben sich
 alle Heilige gebraucht. Lege die Hand unverzüg-
 lich an : es ist sovil Kopff:anspannens nicht von-
 nöthen / als du dir einbildest / GOTT last ihme ein
 einfaltig / und Vertrauen volles Gebett gefallen.

§. 3. **Erinnere dich / und beherzige von Zeit zu
 Zeiten über dasjenige / welches vorbey gehet; diß
 ist ein zugleich leichte und nützliche Weiß zu bet-
 ten. Gedencke : zu was End bin ich in die Welt
 kommen ? was wird ich einmahl werden ? wo
 wird ich über hundert Jahr seyn ? wo hin seyn die
 Jahr meiner Jugend verstrichen ? was wolte ich
 meiner Seelen zum besten in meinem Todt-Beth
 gethan haben ? was werden mich alsdann meine
 jetz gehabte Wohlhust / was mein hoher Ehren-
 stand / was meine Reichthumben helffen ? Ubi nunc
 sunt amatores mundi, qui ante pauca tempora no-
 bilium erant ? Wo seyn jetzt die Welt-Lieb-
 haber / welche wir vor wenig Zeiten
 unter / und bey uns gesehen ?**

S. Bern.



Erkants

Erkantnuß seiner selbst.

Bette für Ihr Päbstlich Heiligkeit.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger Gott / unser Erb-
heit / und dieweil uns unser aigner Erb-
last beschwäret / so gibe / daß uns des S. Bonifacij
und Martyrers Quirini gloriwürdige Fürbitte
ke. Durch etc.

5. Brachmonat.

S. Bonifacius Martyrer.

Welcher seinen Vatter und Mutter mehr liebt
mich / ist meiner nicht werth : welcher
Sohn oder Tochter mehr liebt / als mich / ist
ner auch nicht werth. Matth. 10.

Als sich des S. Bonifacij Vatter starck
setzte des Sohns guten Vorhaben sich
nen geistlichen Stand zu begeben / in
Stund erkranket / auch auß solcher Krank-
nicht gesund auffgestanden / bis er Bonifacij
gehren gewilliget. Diser Heilige hat Eng-
verlassen / sich ins Teutschland begeben / all-
Evangelium zu predigen / welches er dann
glücklich verrichtet / daß er verdienet / der Teut-
Apostel genennet zu werden. Ein Vogel
ihme / vom Himmel gesendet / sein Nahrung
pflegte von der damahligen Geistlichkeit zu
vorhin seyen hölzene Kelch / und goldene
gewesen : nun aber habe es sich in so weit